

# Kultur & Gesellschaft

## «Auf keinen Fall selber rumfuhrwerken»

**Tipps von der Knigge-Trainerin** Perfekte Manieren, wer hat sie schon? Expertin Katrin Künzle spricht über typische Fehler am Tisch, Zahnstocher, Krustentiere, zu viel Parfüm – und die News-Diät von Rolf Dobelli.

### Linus Schöpfer

**Über Sex, Religion und Tod darf man im Small Talk nicht reden, lautet eine Binsenwahrheit der Konversation. Gilt das auch für Corona, Frau Künzle?**

Ja. Denn unter Umständen reden Sie mit jemandem, der eine Bekannte wegen Corona verloren hat oder selber an Corona erkrankt war. Für diese Person ist es womöglich ein Affront, darüber reden zu müssen. Daher: besser bleiben lassen. Die Themen beim Small Talk dienen als Eisbrecher und werden in der Regel nicht vertieft.

**Bestsellerautor Rolf Dobelli konsumiert konsequent keine News. Wird das irgendwann unanständig, wenn man gar nichts mitbekommt? Man in der Runde ständig nachfragen muss?**

Ja, Unwissen kann irritieren und ein gepflegtes Gespräch verunmöglichen. Und ja, gewisse omnipräsente Themen und Ereignisse darf man als bekannt voraussetzen. Einzige zulässige Ausnahme für News-Verweigerer: Man umgibt sich mit Leuten, die sich ebenfalls bewusst nicht informieren.

**Kann andererseits zu viel Bildung oder Wissen in einer Tischrunde unanständig werden?**

Viel Bildung und Wissen ist nie ein Problem. Wenn jemand aber andere nie zu Wort kommen lässt und die anderen mit seinem Wissen geradezu erschlägt, kann das für die anderen unangenehm sein.

**Ist Dauerlabern eigentlich ein Männerproblem? Stichwort «Mansplaining».**

Nein. Unter den Frauen gibt es genauso viele Besserwisser.

**Was tun, wenn jemand total langweilig ist?**

Offene Fragen wie zum Beispiel «Woher kennen Sie den Gastgeber?» stellen und so mit etwas Glück in einen Bereich vordringen, in dem die Person doch noch interessant wird. Falls das nicht klappt: sagen, man möchte noch gerne die anderen Anwesenden begrüßen. Sagen, dass man sich freue, vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt nochmals miteinander reden zu können.

**Das ist dann allerdings geheuchelt.**

Zugegeben, es gibt einen Konflikt zwischen Anstandswahrung und uneingeschränkter Ehrlichkeit. In diesem Fall ist Takt angebracht. Denn der Affront, jemand beim ersten Treffen vor den Kopf zu stossen, ist einfach zu gross, als dass seine Vermeidung nicht eine kleine Flunkerei erlauben würde.

**Was tun, wenn man in der grossen Runde erstmals in seinem Leben ein exotisches Krustentier vorgesetzt bekommt und man nicht weiss, wie man es essen soll?**

Den Kellner fragen ist nie eine Schande. Mit einer Hummerzange etwa können nur wenige souverän umgehen. Dasselbe gilt für das Austernschlüpfen – das



Gewisse Mahlzeiten erfordern Geschick – im Zweifelsfall besser eine Fachkraft fragen. Foto: Getty Images



**Katrin Künzle**  
Zu den Spezialitäten der lizenzierten Knigge-Trainerin gehören Auftrittskompetenz und Kleiderberatung.

### Was ist «Knigge»?

Die Anstandslehre namens Knigge geht zurück auf einen deutschen Schriftsteller des 18. Jahrhunderts, auf Adolph Franz Friedrich Ludwig Freiherr Knigge. Dieser hatte allerdings eine allgemeine Veredelung des menschlichen Umgangs im Sinn – Knigge gilt heute als tragisch missverstandene Figur der Geistesgeschichte. Es war nämlich Knigges Verlag, der sein Werk auf eine konkrete, strenge Benimmibibel verengte, teils sogar entsprechend umbaute.

Heute floriert der Dienstleistungssektor, der sich der Verfeinerung der Manieren verschrieben hat. Im Trend sind Knigge-Kurse für Führungskräfte, aber auch für Kinder. Dass «Knigge» ein bekannter und respekterheischer Begriff, jedoch keine geschützte Marke ist, dürfte der Geschäftstätigkeit dabei durchaus nicht abträglich sein. (Isch)

beherrscht man auch nicht von Beginn weg stilvoll. Wichtig: auf keinen Fall eigenhändig rumfuhrwerken wie Julia Roberts beim Schneckenessen in «Pretty Woman».

**Welche Knigge-Fehler sehen Sie beim Essen immer wieder?**

Der Klassiker schlechthin: das Glas nicht am Stil, sondern am Bauch halten. Sieht man nach wie vor erstaunlich oft. Der Wein wird warm dabei und das Glas fleckig. Auch beherrschen viele Leute die Bestecksprache nicht. Dass man etwa das Besteck auf «zwanzig nach vier Uhr» stellt und so signalisiert, dass man fertig ist mit seiner Mahlzeit. Oder dass die zeltförmige Anordnung des Bestecks bedeutet, dass man eine Pause einlegt, aber noch weiteressen möchte. Andererseits legen viele das Besteck, anstatt in den Teller hinein, auf dessen Rand. Das führt dann unnötigerweise oft zu einer Beschmutzung des Tischtuchs, weil das Besteck eben doch irgendwann auf das Tischtuch rutschen kann.

**Wie sehr darf man darauf bestehen, die Rechnung zu bezahlen, auch wenn andere protestieren?**

Dass eine Tischrunde deswegen laut wird und zu streiten beginnt, muss nun wirklich nicht sein. Lieber sich unauffällig entschuldigen und die Rechnung am Tresen begleichen oder nach Hause schicken lassen. Dass sich Leute so ungern einladen lassen, scheint mir übrigens etwas typisch Schweizerisches zu sein. Man hat offenbar das Gefühl, jemandem danach etwas schuldig zu sein. Das will man unbedingt vermeiden.

**Was ist der häufigste Knigge-Verstoss von Frauen?**

Zu viel Haut zeigen, nach wie vor. Gerade im Büroalltag sollten sich Frauen zurücknehmen. Décolleté und durchsichtige Kleidung lassen einen sofort unprofessionell wirken. Auch wenn man das gar nicht ist.

**Und bei den Männern?**

Schuhe sind ein häufiges Problem. Die Männer geben sich grosse Mühe mit dem Anzug, der Hose, der Krawatte, ihren Haaren – und dann schlüpfen sie, ohne viel nachzudenken, in schmutzige und abgewetzte Schuhe. Mit Garantie schaut ihr nächster Gesprächspartner zuerst auf diese Schuhe. Ungepflegte Schuhe können alles ruinieren, ihre Wirkung wird allgemein unterschätzt.

ren, ihre Wirkung wird allgemein unterschätzt.

**Noch ein paar knifflige Alltagsfragen, mit der Bitte um eine knappe Antwort. Soll man sich jeden Tag ein neues Outfit zusammenstellen?**

Nein. Eine Hose kann man auch mal zwei Tage lang tragen.

**Sind Adiletten in der Badi okay?**

Ja. Aber nur dort.

**Sind weisse Turnschuhe immer cool?**

Nein. Denn erstens sind sie ja allzu oft gar nicht mehr weiss. Und

### Sommerserie



Der kultivierte Mensch kann das Leben geniessen, weil er die Feinheiten kennt. Das gilt für Kultur im engeren Sinn wie für Manieren und Mode. Unsere Serie, die diese Woche zu Ende geht, dreht sich um die Umfrage «Wie kultiviert sind Sie?». Dazu folgt noch: — Auflösung der Umfrage (31.7.).

zweitens sollte sich Kleidung gegen oben hin aufhellen. Wer dagegen helle Schuhe und dunklere Kleidung trägt, lenkt den Blick sofort auf ebendiese hellen Schuhe – nach unten also, weg vom Gesicht. Das kann man eigentlich nicht wollen.

**Soll man dem Kellner sagen, dass es nicht gut geschmeckt hat?**

Ja, und zwar bevor man fertig gegessen hat. Man sollte das aber respektvoll formulieren.

**Ein Unbekannter trägt im Tram keine Maske. Soll man ihn ansprechen?**

Nein. Man weiss ja nicht, weshalb er keine Maske trägt. Das könnte auch medizinische Gründe haben. Und dann wäre die Frage ein Affront.

**«Ungepflegte Schuhe können alles ruinieren, ihre Wirkung wird allgemein unterschätzt.»**

**Eine Unbekannte trägt ihre Maske falsch. Ansprechen?**

Ja. Denn das ist wie mit dem Stück Spaghetti zwischen den Zähnen: Man ist froh, wenn es einem jemand sagt.

**Apropos Spaghetti zwischen den Zähnen: Darf man in Anwesenheit anderer den Zahnstocher benutzen?**

Nein.

**Auch nicht, wenn man die Hand davorhält?**

Nein. Nie.

**Ist es okay, in der Jogginghose rasch zum Kiosk zu laufen, um sich Zigaretten zu holen?**

Ja, aber wenn man dann genau in diesem Moment einem Geschäftskollegen über den Weg läuft oder seiner Traumfrau, seinem Traummann, dann hätte man sich vielleicht doch gewünscht, sich vorteilhafter gekleidet zu haben.

**Parfüm ist immer besser als kein Parfüm?**

Nein. Denn ein schwerer Duft kann für Arbeitskollegen eine Qual sein. Das Problem ist oft, dass die Leute manchmal denselben Duft über längere Zeit benutzen, allmählich den Sinn dafür verlieren und immer mehr auftragen, damit sie es selber noch riechen können.

**Sind manche Knigge-Regeln nicht etwas gar stur, ja anachronistisch?**

Ja, es gibt tatsächlich eine Lockerung der Umgangsformen, vor allem auch geschlechterspezifisch. Wir sind heute keine Ritter und Hofdamen mehr, sondern benehmen uns heute natürlicher und ähnlicher. Das heisst aber nicht, dass in passenden Situationen eine Gentleman-Geste nicht auch begrüsst wird.